

Zeitschrift: Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde
Band: 5 (1854)
Heft: 11

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Literatur.

Aurelio Buddens, Schweizerland. Natur und Menschenleben. Leipzig 1852. 2 Bde. S. 246 u. 320. 8.

Eine Reisebeschreibung durch Thurgau, St. Gallen, Appenzell, Zürich, Schwyz, Glarus, Bünden und Tessin. Bünden sind im 2ten Bande ungefähr 125 Seiten eingeräumt. Verfasser hat viel Beobachtungsgabe, zugleich hat er sich auch in der Geschichte unseres Landes umgesehen, und versteht es, Allem ein Interesse abzugewinnen und es lebhaft darzustellen. Daneben aber verführt ihn seine fast allzuüppige Phantasie zu oft ganz bodenlosen Behauptungen und zu einer Breite und Ueberschwänglichkeit der Darstellung, in die sich wenigstens der nüchterne Bündner nicht hineinfindet. Zugleich wimmelt es, wenigstens was Bünden betrifft, von Irrthümern. Er erzählt uns z. B. mit der größten Zuversicht, man habe die Oberländerstraße zur Uebersteigung des Lukmaniers begonnen und es sei der Bau bis Glanz trefflich gediehen, aber da sei ihm der Splügener- und Bernhardinerstraßenzug zuvorgekommen und man habe deswegen von Glanz an die Straße schmaler gebaut. Er sagt ferner: die Geschlechter Toggenburg, Buol u. kommen in Bünden nicht mehr vor. Den Hof Bazerol verlegt er ins Oberhalbstein, den Schulunterricht betrachtet er als nicht obligatorisch, indem er sagt, daß in manchen Gegenden die Mütter die einzigen Lehrerinnen des heranwachsenden Geschlechts seien. Er findet bei uns noch Zigeuner im Lande wohnhaft, und hat bei Reichenau Kastanienwälder gesehen. Von Glanz gegen Laax hinauffahrend erblickt er in der Ferne den Rhätikon, Cresta in Avers liegt ihm „am jugendlichen Inn“, von Glanz aufwärts trifft er am linken Rheinufer keine Burgruinen mehr, den Tawetscherflachs läßt er in der ganzen Schweiz berühmt sein, der *amitg del pievel* sei eingegangen, dagegen existire eine andere einzige romanische Zeitung „*Ilg Romantsch*“ u. a. m. Der possirlichste Verstoß ist ihm mit unserm Dichter Salis begegnet. Südöstlich von Glanz erhebe sich, so erzählt er mit der größten Gemüthlichkeit, das wohlgebaute,

deutsche und reformirte Dorf Seewis mit dem Schlosse der Freiherrn von Salis. „Ist es doch auch wirklich, als wehe über der Landschaft von Glanz die Atmosphäre der Salis'schen Elegien!“ — „in Glanz besonders möchten wohl selbst heute noch wenig gerechte Beurtheiler des Mannes gefunden werden.“ —

Lesebuch für die Mittelklassen schweizerischer Volksschulen von **J. S. Eschudi**, mit 8 geschichtlichen Abbildungen. Glarus 1854. br. Fr. 1. 60 Rpp.

Inhalt: **I.** Naturbilder; **II.** Geschichten aus der heiligen Schrift von Hrn. Pfarrer Pfeifer in St. Gallen; **III.** Gott und Mensch im Lichte der heiligen Schrift. 288 S.

Den Besitzern und Freunden des Eschudischen Lesebuchs zeigen wir bei dem Beginn unserer Winterschulen an, daß dieses Lesebuch für die Mittelklassen in keiner Beziehung hinter dem für die Oberklassen zurücksteht, ja vielleicht noch vorzuziehen ist. Dieselbe wurde im Jahrgang 1852 S. 220 ff. weitläufiger rezensirt.

K.

L. Christ, Rechnungsbüchlein für die zweite Stadtschulklasse. Chur 1854. 16 S. Preis 10 Rpp.

Eine reichhaltige Sammlung für das zweite Schuljahr, nach dem Grundsatz angelegt, daß es besser sei, die Kinder auf dieser Stufe alle 4 Spezies in höchstens dreistelligen Zahlen zu lehren, als nur 2 Spezies in längern Zahlenreihen.

Chronik des Monats Oktober.

Politisches. Die auf die Gemeinden zur Abstimmung ausgeschriebene Gemeindeordnung ist mit 4078 gegen 3485 Stimmen, und die Abschaffung des Zugesetzes mit 4619 gegen 2747 Stimmen verworfen worden. Durch Mehrheit angenommen dagegen ist die